



Tuomas Oskari

## Tage voller Zorn

aus dem Finnischen von Anke Michler-Janhunen

Lübbe 2022 · 573 S. · 24.00 · 978-3-7857-2823-9 ★★★★★

Helsinki 2027. Die Last liegt schwer auf Leo Koskis Schultern. Als Ministerpräsident des nordeuropäischen Landes versucht er die Krisen der Zeit abzufedern und einen wirtschaftlichen Zusammenbruch zu verhindern. Nach Pandemie und weiteren unkalkulierbaren Folgen steht Finnland vor einer nie dagewesenen Katastrophe. Viel steht auf dem Spiel, für Koski, aber auch für die Hintermänner, die sogenannte Gilde,

die eigentlich die Fäden der Macht innehaben. Koski ist charismatisch – zweifelslos –, doch ist er nur eine Marionette im Spiel der wirtschaftlich Mächtigen. Sie bestimmen die Politik und Ausrichtung des Landes und interessieren sich nur für ihren Reichtum und ihre zügellose Macht. Sie interessieren sich nicht für die finnische Gesellschaft, die vor einem Kollaps und einer Spaltung steht.

Am Abend vor einer großen Massenkundgebung der linken Bewegung, angeführt von der nicht minder charismatischen und sehr erfolgreichen Rednerin Emma Erola, zündet sich eine junge Frau vor dem Haus eines der Männer aus der Gilde selbst an. Drei Abschiedsbriefe hinterlässt sie, die das Machtgefüge einstürzen lassen können und eine nie dagewesene Belastungsprobe provozieren würden.

Viel, wenn nicht zu viel, steht auf dem Spiel. Leo Koski nimmt allen Mut zusammen und widerspricht zum ersten Mal seinen Geldgebern der Gilde und damit auch seinem Ziehvater und engen Freund Pontus Ebeling. Doch wem kann er in den aufgeheizten Stunden voller Zorn noch vertrauen? Die Gilde wendet sich ab und versucht, ihre eigenen Ziele zu erreichen, koste es, was es wolle. Als ein Attentat auf ihn verübt wird, ist er nicht mehr sicher. Kann er auf den Kopf der linken Bewegung Emma setzen? Und wer ist hinter ihm her und versucht sein Leben zu beenden? Koski bleiben nur noch 24 Stunden, um das Land vor einem Kollaps zu bewahren. Die Zeit tickt gegen ihn.

„Tage voller Zorn“ ist ein Thriller der Extraklasse und das Debüt des Wirtschaftsjournalisten Tuomas Oskari. Der dystopische Wirtschaftsthriller kommt in einem Hardcover daher, das optisch schon sehenswert ist. Mit einem in sich verlaufenden Farbschnitt der Seiten von Gelb bis Lila und einer in gleichen Farben gehaltenen, abgesetzten mechanisch wirkenden Schrift auf dem sonst schwarzen Cover verspricht er einiges, was er aber auch hält. Der Roman ist in drei Teile geteilt und die Handlung fulminant durch kurze Kapitel mit Perspektivwechsel in Szene gesetzt, um ihr mehr Spannung und Dramatik zu geben und den Figuren Raum zu lassen, ihre Motive und Handlungsweisen zu zeigen. Allerdings werden die zentralen Motive natürlich im Dunkeln gelassen und erst am Ende aufgedeckt. Im Einband befindet sich eine Karte Helsinkis mit einigen markierten Orten, die in der Handlung vorkommen. Am Ende findet sich ein Register, in dem einige Begriffe, Orte und Persönlichkeiten näher erläutert werden.

Am Anfang benötigt man als Leser ein bisschen Geduld, das Warten lohnt sich aber absolut. Schon nach kurzer Zeit nimmt die Handlung Fahrt auf, bis man nur noch weiterlesen muss, um zu erfahren, wie sich alles entwickelt und wer hier wen jagt bzw. wer hier zu den Guten oder zu den Bösen gehört. Eins ist sicher: Es ist nichts, wie es scheint. Zahlreiche Wendungen lassen an der eigenen Spürnase zweifeln. Dadurch erscheint der Thriller aber auch wahrlich abwechslungsreich und ist bis zum Schluss nicht zu durchschauen. Die Handlung läuft aufgrund der erzählerischen Qualität fast wie ein Film ab.

Die Figuren sind bis ins Detail ausgeformt. Leo Koski erscheint mitunter etwas sehr naiv, entwickelt sich aber im Laufe der Handlung zu einer starken Persönlichkeit, die für ihre Werte und Überzeugungen kämpft. Emma Erola erscheint sehr durchtrieben, als Leser ist man zwiegespalten, wie Emma einzuordnen ist und wem sie letztendlich loyal ist. Die Bösewichte werden umso bösertiger und skrupelloser dargestellt. Ihnen wird viel Raum gelassen, sich in ihrer absoluten Bösartigkeit zu entwickeln und ihr mächtiges perfides Spiel offenzulegen. Auch vor Mord schrecken sie nicht zurück. Was bedeutet schon ein Mensch, wenn es etwas Höheres zu verteidigen gilt? Wirklich schockierend. Erbarmungslos nehmen sie Jagd auf Koski und seine Verbündeten, um dessen Pläne zu durchkreuzen. Je näher das Finale und damit die Aufklärung rückt, umso schneller wird die Handlung. Atemlos hetzen die Figuren über die Buchseiten. Die Spannung ist kaum zu überbieten und nervenaufreibend.

Die Handlungen und Ereignisse im Thriller sind umso eindrücklicher, wenn man sie in den Kontext der aktuellen Zeit setzt. Im Roman versammelt sich eine enttäuschte finnische Gesellschaft vor dem Regierungsgebäude. Nur ein kleiner Tweet und der Zorn der Masse ergießt sich über die Mächtigen der Stadt. Die Stimmung kann sich in Sekundenbruchteilen ins Negative wandeln. Eine Versammlung wird zum Aufstand. Zu einem Sturm. Dies haben die schrecklichen Bilder vor dem amerikanischen Kapitol gezeigt, als Trump-Anhänger den Sieg von Präsident Biden nicht anerkennen wollten, oder der Versuch von Rechten, die den Bundestag erstürmen wollten. Oder vor kurzem erst der Sturm auf das brasilianische Regierungsgebäude. Die Wirkmacht von einzelnen, die die Masse anstacheln, wird in diesem Thriller behandelt. Was können Fakten oder alternative Fakten bewirken, wenn die Stimmung in der Gesellschaft schon am Rand der Verzweiflung und des Wahnsinns steht? Welchen Nutzen ziehen Menschen daraus, die keine Skrupel haben? Welche Folgen kann ein Machtvakuum haben? Was passiert, wenn die wirtschaftliche Stabilität eines europäischen Landes kollabiert und aus den Fugen gerät? Der Thriller zeigt – natürlich fiktiv – eine Möglichkeit, diese Fragen zu beantworten.

Es ist erschreckend, mit welcher Wucht die Ereignisse in den Verlauf der Handlung hineinbrechen, und mit welchen Entwicklungen Koski und seine Verbündeten zu kämpfen haben. Das Ende trifft den Leser dann nochmal mit voller Wucht. Wahrlich dystopisch baut sich der Wirtschaftsthiller aus.

Oskaris „Tage voller Zorn“ ist ein Thriller über Zorn, über Wut, über Enttäuschung. Der Roman spielt den Gedanken durch, was passiert, wenn ein Wirtschaftssystem zusammenbricht. Es verbindet die Themen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft und legt offen, wie sich eine kleine Anzahl reicher Männer an der Verzweiflung der übrigen Bevölkerung skrupellos bereichert und nur an die eigenen Interessen denkt. Eine spannungsgeladene Lektüre über eine erschreckende Zukunftsvision.

Eine absolute Kauf- und Leseempfehlung und einer der besten Thriller des Jahres!